

Vor Weh oft fast für mich gebrochen,  
 O, muß ich's glauben, bist du fort?  
 Kein Blick, kein Gruß? Dein letztes Wort  
 War für die Ewigkeit gesprochen.

4. Sonst sahst du jeden Schmerz und Wahn  
 Von Ferne meiner Seele nah  
 Mit deinen Augen, deinen frommen.  
 Wie machte stets mein Glück dich reich!  
 Wie wurde stets bei dir ich weich!  
 Und all das soll nicht wiederkommen?

5. Um dich, es sei mein letzter Schmerz!  
 Fortan wird für mein lautlos Herz  
 Die Erde nichts mehr sein als Erde.  
 Schlaf wohl, o Mutter! Mein Trost ist,  
 Daß, wie's auch kommt, nach kurzer Frist,  
 Wo du jetzt bist, auch ich sein werde.

### 43. Zum neuen Jahre.

Von Eduard Mörike.

1. Wie heimlicher Weise  
 Ein Engelein leise  
 Mit rosigen Füßen  
 Die Erde betritt,  
 So nahte der Morgen.  
 Jauchzt ihm, ihr Frommen,  
 Ein heilig Willkommen,  
 Ein heilig Willkommen!  
 Herz, jauchze du mit!

2. In ihm sei's begonnen,  
 Der Monde und Sonnen  
 An blauen Gezelten  
 Des Himmels bewegt!  
 Du, Vater, du rate!  
 Lenke und wende!  
 Herr, dir in die Hände  
 Sei Anfang und Ende,  
 Sei alles gelegt!

### 44. Gebet.

Von Eduard Mörike.

1. Herr! schicke, was du willst,  
 Ein Liebes oder Leides;  
 Ich bin vergnügt, daß beides  
 Aus deinen Händen quillt.

2. Wollest mit Freuden  
 Und wollest mit Leiden  
 Mich nicht überschütten!  
 Doch in der Mitten  
 Liegt holdes Bescheiden.